

Schwwestern sammeln Medaillen

Lucie und Neele Krech beenden Wettkampffahr bei Kanuslalom-Meisterschaft in München

Von Jens Lohse

Kaimberg. Die Krech-Schwwestern Lucie und Neele haben bei der deutschen Kanuslalom-Meisterschaft der Jugend und Junioren in München ihr Wettkampffahr erfolgreich abgeschlossen. Auf einem Seitenarm der Isar hatten die Organisatoren erstaunlich schwierige Strecken abgesteckt, die selbst von den etablierten Startern alles abverlangten. Für die 13-jährige Neele Krech war es eine Premiere. Als K1-Titelträgerin bei den Schülerinnen A und C1-Vizemeisterin durfte sie in der Jugend hoch starten und sich gegen die bis zu drei Jahre ältere Konkurrenz beweisen.

Dies gelang der Geraerin, die mittlerweile an der Sportoberschule in Leipzig lernt und beim Leipziger KC trainiert, erstaunlich gut. „Ich war hochmotiviert, habe alles gegeben. Am Ende war ich etwas enttäuscht, dass es noch nicht mit einer Einzelmedaille geklappt hat“, sagt die ehrgeizige Achtklässlerin, die sich in der K1-Mannschaft gemeinsam mit Christin Heydenreich und Kimberley Rappe als Renngemeinschaft Sachsen das erste Team-Gold vor Bad Kreuznach und Rosenheim erkämpfte. Danach sprang Rang vier im C1 heraus.

„Ich bin an einem Abwärtstor vorbeigerutscht. Sonst wäre ich Zweite hinter Junioren-Weltmeisterin Paulina Pirro geworden. Die ist drei Jahre älter als ich“, kann Neele Krech trotzdem stolz auf ihre Leistung sein. Im K1-Finale wurde sie nochmals Sechste, durfte sich zudem mit Silber in der Kombinationswertung aus K1 und C1 schmücken.

Gleich zwei Team-Medaillen gab es zu Beginn für Neeles ältere Schwester Lucie Krech. Die diesjährige Team-Juniorenweltmeisterin holte mit ihren Leipziger Trainerin-



Bei den Kanuslalom-Meisterschaften trumpten die Krech-Schwwestern Neele (links) und Lucie nochmals groß auf. Ein kleiner Fehler an einem Abwärtstor verhinderte eine noch erfolgreichere Ausbeute.

FOTO: JENS LOHSE

nen Cindy Pöschel und Mandy Benzen als K1-Team Damen-Silber. „Der Start war eine spontane Entscheidung. Der Lauf hat viel Spaß gemacht. Ich bin in der Mitte gefahren. Das war eine witzige Sache“, sagt die 17-Jährige. Als Trio mussten sich die Leipzigerinnen nur Nürnberg-Fürth geschlagen geben.

Rang drei ging an den BSV Halle mit der Ex-Geraerin Stella Mehlhorn, Lisa Fritsche und Charlotte Wild. Im C1-Team der Juniorinnen setzten sich Lucie Krech, Lena Götzke und Christin Heydenreich souverän durch. In der Folge war es

schwer für die Geraerin, die Konzentration nach einer langen, harten Saison mit vielen Höhepunkten hochzuhalten, zumal sie sich von einigen Torrichter-Entscheidungen in Sachen Strafsekunden benachteiligt fühlte.

Mit Strafsekunden unzufrieden

In erster Linie ging es ums Prestige. Im C1-Finale der Juniorinnen reichte es hinter Amelie Plochmann (Nürnberg-Fürth) zu Silber. Im K1-Endlauf bekam Lucie Krech dann wieder eine strittige 50 Sekunden-Strafe aufgebremst, musste sich so

mit Platz neun begnügen. Eine Woche später bei der Deutschen Meisterschaft der Jugend/Junioren im Slalom Extreme – also mit zeitgleichem Start über eine Rampe – wurde die Geraerin abermals Dritte.

Neele Krech trumpte auch noch international auf. Nach Wettkämpfen in Solkan (Slowenien), Roudnice (Tschechien), Krakau (Polen) und Bratislava (Slowakei) landete sie in der Gesamtwertung des ECA-Cups der Altersklasse U14 als Starterin des jüngeren Jahrgangs im C1 auf Rang eins und im K1 auf dem dritten Platz.